

NAS FÜR JEDERMANN

Open-E stellte im Vorjahr erstmals eine pfiffige und kostengünstige Lösung vor, um auf einfache Art und Weise einen Network Attached Storage-Server zu assemblieren. Denn das Flash-Memory-Modul mit der auf Linux-basierenden Software muss lediglich auf den IDE-Port aufgesteckt und über einen beliebigen Web-Browser konfiguriert werden. Die für ein NAS-Betriebssystem benötigte Festplatte wird dabei ebenso wenig benötigt wie beispielsweise das oftmals verwendete und kostspielige Windows Server Appliance Kit.

Neben der Ursprungsversion Open-E NAS 2.0 bietet der in Puchheim bei München ansässige Hersteller seit kurzem eine preiswerte Variante mit gerin-

gerem Funktionsumfang an. Im Unterschied zu NAS 2.0 verzichtet die für fünf bis zehn Clients konzipierte Lösung Open-E NAS SOHO lediglich auf External LDAP, die Snapshot-Funktion sowie die Unterstützung von UPS und dem NFS-Netzwerk-



protokoll. Durch den IDE-Interface Support von Open E NAS SOHO ist der Einsatz eines RAID-Controllers überflüssig.

Zur CeBIT 2004 hat Open-E zudem die Einführung von Open-E NAS Enterprise angekündigt, die durch integrierte Backup-Funktionen und zusätzliche Leistungsmerkmale speziell auf sehr hohe Anforderungen im Storage-Bereich zugeschnitten. Der Endkundenpreis soll dem Hersteller zufolge knapp unter 700 Euro liegen. Die unverbindliche Preisempfehlung für Open-E NAS 2.0 beträgt 346 Euro und für Open-E NAS SOHO 230 Euro. Zu beziehen sind die Produkte über die Distributoren Assmann Electronics, CPI, CTT und Rombus.